

Im schwarzen Walfisch zu Askalon

Text: J. Victor Scheffel - Melodie: Volksweise.

Satz: Erhard Nowak

8

T1
T2

1.3.6. Im schwar - zen Wal-fisch zu As - ka - lon, da
Str.6: wird

B1
B2

8

1. trank ein Mann drei Tag', drei Tag', bis daß er, steif wie'n
3. bracht' der Kell - ner Schar, ja Schar, in Keil-schrift, auf sechs
6. kein Kre - dit ge - währt, ge - währt. Und wer dort et - was

rit. a tempo

8

Be - sen - stiel, wohl un - term Ti - sche lag, ja lag, bis
Zie - gel - stein, dem Gast die Rech - nung dar, ja dar, in
trin - ken will, zahlt gleich, was er ver - zehrt, ver - zehrt, und

8

daß er, steif wie'n Be - sen - stiel, wohl un - term Ti - sche lag.
Keilschrift, auf sechs Zie - gel - stein, dem Gast die Rech - nung dar.
wer dort et - was trin - ken will, zahlt gleich, was er ver - zehrt!



8
2.4.5. Im Wal - fisch, im Wal - fisch, im
c.f.
2.4.5. Im schwar - zen Wal - fisch zu As - ka - lon, da

8
Wal - fisch zu As - ka - lon! Hei, ho,
2. sprach der Wirt: "Halt an! Du trinkst von mei - nem
4. sprach der Gast: "O weh! Mein schö - nes Geld ging
5. schlug die Uhr halb vier. Da warf der Haus-knecht,

8
hei, ho, zu As - ka lon!
teu - ren Schnaps mehr, als du zah - len kannst, du
völ - lig drauf im "Krug" zu Ni - ni - ve, mein
ohn' Er - barm', den Ze - cher vor die Tür, da

8
Hei, ho, hei, ho, zu As - ka - lon!
trinkst von mei - nem teu - ren Schnaps mehr, als du zah - len kannst!"
schö - nes Geld ging völ - lig drauf im "Krug" zu Ni - ni - ve!"
warf der Hausknecht, ohn' Er-barm', den Ze - cher vor die Tür.